

Monitoring: Tierhaltung, Transport, Fleischwirtschaft

**Meldung der Befunddaten bei Rindern jetzt möglich**

Anfang 2020 startete QS ein Pilotprojekt zur zentralen Erfassung von Schlachtbefunddaten aus Rinderschlachtungen.

Nachdem zunächst die Rahmenbedingungen zwischen den Wirtschaftsbeteiligten abgestimmt, die Datenschutzanforderungen besprochen und die technischen Voraussetzungen geschaffen wurden, können jetzt die Schlachtbefunde für Bullen, Färsen, Mastkälber und Schlachtkühe getrennt für jedes einzelne Tier erfasst werden. So haben auch die Rinderhalter künftig die Möglichkeit, die Befunde ihrer Schlachttiere mithilfe praxisingerechter Auswertungen zu bewerten. In das Pilotprojekt sind ausdrücklich auch Milchviehbetriebe, die über den Standard QM-Milch eine Lieferberechtigung in das QS-System haben, eingebunden.

Bei der Erfassung werden unter anderem Veränderungen an den Organen (wie Lunge, Brustfell,



Herz, Leber, Niere oder Milz) sowie an den Gliedmaßen (wie Knochen oder Gelenke) erfasst. Die Veterinäre haben auch die Verschmutzung der angelieferten Tiere oder eine fortgeschrittene Trächtigkeit der Färsen oder Kühe im Blick.

Die erfassten Daten werden regelmäßig ausgewertet und von der Arbeitsgruppe Befunddaten Rind, die mit Vertretern aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft, Milchwirtschaft und dem Lebensmitteleinzelhandel besetzt ist, bewertet.

Die Meldung der Befunddaten ist für die Schlachtbetriebe im QS-System freiwillig. Um jedoch

praxisingerechte Auswertungen vornehmen zu können, ist eine breite Beteiligung der Schlachtbetriebe notwendig.

Die Erfassung von Schlachtbefunddaten für Mastschweine sowie für Mastgeflügel und deren Eltern-

tiere bei Puten und Hähnchen ist bereits im QS-System umgesetzt. Schweinehalter erhalten seit 2018 regelmäßige Auswertungen ihrer Schlachtbefunddaten. Für Geflügelhalter wird dies 2021 erfolgen. pm/QS



Schlachtbefunde für Bullen, Färsen, Mastkälber und andere werden getrennt für jedes einzelne Tier erfasst. Foto: Landpixel

**Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein**

Am Mittwoch, 23. Dezember, findet in der Halle der Landwirtschaftskammer auf dem Messegelände Rendsburg die 3. Sitzung der 14. Wahlperiode der Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein statt.

Beginn: 10 Uhr

**TAGESORDNUNG****I. Öffentliche Sitzung**

1. Eröffnung der Hauptversammlung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein  
Ute Volquardsen
2. Wahl von zwei Schriftführenden
3. Grußwort des Ministers für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein  
Jan Philipp Albrecht
4. Bericht der Präsidentin über die Arbeit und Veränderungen der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
5. Arbeitgeberrede  
Werner Schwarz
6. Arbeitnehmerrede  
Jan Birk
7. Aussprache
8. Genehmigung des Jahresabschlusses 2019 sowie Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
9. Bericht zum Wirtschaftsplan 2021 und über die Gesellschaften der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

**10. Wirtschaftsführung 2021**

Wirtschaftsplanordnung, Gesamtwirtschaftsplan sowie Stellenplan und Stellenübersichten für das Wirtschaftsjahr 2021

**11. Gebührensatzung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein****12. Beschluss über Vorstandsantrag auf Änderung der Hauptsatzung (§ 15 Abs. 5 S. 3)****13. Ehrungen**

- a) Ausgezeichnetes Projekt der UN für das Projekt „Green Care“ der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
- b) langjährige Mitarbeitende der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

**14. Nachbesetzung von Ausschussmitgliedern und Repräsentantinnen und Repräsentanten****15. Vorstellung des kommissarischen Geschäftsführers Dr. Klaus Drescher****16. Verschiedenes****II. Nicht öffentliche Sitzung****17. Zustimmung zur Bestellung eines Geschäftsführers der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein**



Zu einem offenen Gedankenaustausch trafen sich kürzlich Francesca Tischler-Brehmer, Präsidentin des Landesverbandes Schleswig-Holstein im Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland, Inga Balke, TrioFlor Pflanzengesellschaft mbH, Dr. Klaus Drescher, Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, und Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Dr. Hans Hermann Buchwald, Vizepräsident WVG Nord, und Martin Jeß, WVG Nord, sowie Andreas Kröger, Präsident WVG Nord, (v. li.) in Nützen. Fotos: Sandra van Hoorn

Gedankenaustausch im Gartenbau

## Gütezeichen für Zierpflanzen

Die Hausspitzen des Wirtschaftsverbandes Gartenbau Norddeutschland (WVG Nord) und der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LKSH) informierten sich kürzlich bei Gastgeberin Inga Balke über die Produktionsschwerpunkte der TrioFlor Pflanzengesellschaft mbH und die aktuellen Problemstellungen in der gartenbaulichen Produktion an diesem Standort in unmittelbarer Nähe zum neuen Amazon-Lager in Kaltenkirchen.

Im Gartenbau wird die Regionalität ein immer stärkerer Vermarktungsfaktor. Präsidentin Francesca Tischler-Brehmer berichtete in diesem Zusammenhang über die erfolgreiche Einführung des Gütezeichens „Geprüfte Qualität Schleswig-Holstein“ im Bereich Zierpflanzen.

Weitere Themen des offenen Gedankenaustausches waren die besonderen Anforderungen der norddeutschen Gartenbaubetriebe im Hinblick auf die Dün-

geverordnung sowie ihre Stellung im internationalen Marktgeschehen. Abschließend warfen die Gesprächsteilnehmer einen Blick in die Zukunft und skizzierten ihre Erwartungen an die Landwirtschaftskammer vor dem Hintergrund sinkender Betriebszahlen und wachsenden Kostendruckes. Uneingeschränkte Einigkeit bestand in dem Punkt, dass auch zukünftig eine enge Zusammenarbeit zwischen Verband und Kammer ein wichtiges Kriterium für die



Regionalität so weit das Auge reicht: Einen großen Teil des Sortimentes vermarktet Inga Balke bereits mit dem Gütezeichen Schleswig-Holstein.

erfolgreiche Positionierung der heimischen Betriebe im Markt ist.

Sandra van Hoorn  
Landwirtschaftskammer

Aktuell: Pflanzenschutz in Baumschulen

## Wenn Wühlmäuse die Wurzeln abnagen

Seit einigen Tagen fallen vereinzelt in Baumschulquartieren und verstärkt in Weihnachtsbaumkulturen geschädigte oder abgestorbene Pflanzen auf, deren Wurzeln – meist Haupt- und Seitenwurzeln – oder auch Rinde von Wühlmäusen abgefressen wurden.

Betroffene Gehölze lassen sich sehr leicht aus dem Boden ziehen. Die Wühlmaus ist mit einer Länge von 12 bis 23 cm die größte heimische Mäuseart. Ihr Fell ist meist braun bis schwarzbraun. Sie verfügt über große, kräftige Hinterfüße und vorstehende Nagezähne. Die Vermehrungsrate der bereits nach acht Wochen geschlechtsreifen Maus ist hoch. Meist werden fünf Generationen im Jahr gebildet, in milden Wintern auch mehr. Als reiner Pflanzenfresser bevorzugt sie Wurzeln von Klee, Löwenzahn, Ampfer, Spitzwegerich und Quecke.

Im Herbst ist die Fraßtätigkeit stark ausgeprägt, da unterirdische

Vorratskammern für den Winter angelegt werden. Hierdurch erklärt sich auch das verstärkte Auftreten der Schäden an Gehölzen.



Wühlmaus-Fraßschäden an Wurzeln von Buchensämlingen.

Foto: Antje Frers

Die hochovalen, bis 50 m langen, etwa 5 cm breiten Wühlmausgänge verlaufen dicht unter der Erdoberfläche. Sie sind am aufgewölbten Boden erkennbar. Im Herbst werden häufig neben den Gängen Erdhügel aufgeworfen. Die Gänge von Maulwürfen sind im Vergleich breitoval. Ihre Hügel sind etwas höher als die der Wühlmäuse. Maulwürfe und Wühlmäuse leben oft nebeneinander und nutzen die gleichen Gänge. Der dem Artenschutz unterliegende Maulwurf darf keinesfalls gefangen, sondern nur vergrämt werden!

Vorbeugend sollten die natürlichen Feinde der Wühlmaus, hierzu gehören unter anderem Wiesel, Fuchs und Greifvögel, gefördert werden. Die Bekämpfung der Mäuse kann mit Fallen oder zugelassenen Rodentiziden erfolgen. Zur Verfügung stehen verschiedene Präparate aus mehreren Wirkstoffgruppen. Zum Schutz anderer Tiere sind zinkphosphidhaltige

ge Präparate wegen ihrer Toxizität für Vögel und Wild nur verdeckt auszulegen, etwa in Tonröhren, Köderstationen oder tief in den Gängen zu platzieren. Eine Mittelauswahl findet sich unter [lksh.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/aktuelle-warndienste-gartenbau/](http://lksh.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/aktuelle-warndienste-gartenbau/)

Thomas Balster  
Landwirtschaftskammer

Landessortenversuch

## Silomais 2020

Die Ergebnisse der Landessortenversuche Silomais sind online unter [lksh.de/Landwirtschaft – Ackerkulturen – Mais – Sortenempfehlungen](http://lksh.de/Landwirtschaft-Ackerkulturen-Mais-Sortenempfehlungen) zu finden. Der ausführliche Artikel erscheint in der Ausgabe 50 im Bauernblatt.

Daniela Rixen  
Landwirtschaftskammer